



Medienmitteilung

Datum	01.06.2018
Freigabe ab	sofort
Bemerkungen	Für Rückfragen wenden Sie sich bitte an Tel. +423 230 13 23
Seiten	-3-

Nachhaltigkeit im Fokus

Das Thema Nachhaltigkeit und nachhaltige Geldanlagen rücken immer mehr in den Fokus, sei dies auf globaler oder europäischer Ebene. Vergangene Woche hat die EU-Kommission ihren Vorschlag für ein umfangreiches Regulierungspaket zur Finanzierung von nachhaltigem Wachstum publiziert. Dem Bankenverband ist Nachhaltigkeit ein Kernanliegen, weshalb wir diese Entwicklung sehr begrüßen.

Am 24. Mai 2018 hat die EU-Kommission ihren Vorschlag für ein erstes Paket zur Förderung eines EU-weiten nachhaltigen Wachstums und eines nachhaltigeren Finanzwesens publiziert. Das Regulierungspaket ist Ausfluss aus dem von der Kommission im März dieses Jahres veröffentlichten Aktionsplan mit dem Ziel, dem Pariser Klimaabkommen und den nachhaltigen Entwicklungszielen der Vereinten Nationen Nachdruck zu verleihen. Gemäss EU-Kommission werden, allein um die im Klimaabkommen im 2015 vereinbarten Ziele zu erreichen, rund 180 Milliarden Euro pro Jahr an zusätzlichen Finanzmitteln benötigt. PWC schätzt den jährlichen Investitionsbedarf weltweit, um die nachhaltigen Entwicklungsziele (Sustainable Development Goals oder kurz. SDGs) zu erreichen, sogar auf 7 Billionen US-Dollar. Dies übersteigt bei weitem die Kapazitäten des öffentlichen Sektors, was verdeutlicht, dass ein substanzieller Teil aus der Privatwirtschaft und von privaten Investoren kommen muss.

Umfassendes Regulierungspaket

Beim Kommissionsvorschlag handelt es sich um ein umfangreiches Regulierungspaket, bestehend aus vier konkreten Vorschlägen: die Erarbeitung einer einheitlichen Taxonomie bzw. eines EU-Klassifizierungssystems nachhaltiger Finanzprodukte, die Schaffung von Klarheit betreffend die Verpflichtungen für Institutionelle Investoren zur Integration der ESG-Kriterien, die Entwicklung sogenannter low-carbon benchmarks sowie Anpassungen zur MiFID II zwecks Berücksichtigung und Integration der sogenannten ESG-Kriterien im Rahmen der Anlageberatung. „Die einheitliche Taxonomie wird mehr Klarheit und ein gemeinsames Verständnis schaffen, was als nachhaltig gilt und was nicht“, kommentiert Simon Tribelhorn, Geschäftsführer des Liechtensteinischen Bankenverbandes (LBV) das Reformpaket. „Die MiFID-Anpassungen demgegenüber sind darauf ausgelegt, dass das Thema Nachhaltigkeit bei der Anlageberatung mehr in den Fokus rückt. Der LBV begrüsst diese Entwicklungen und die Initiative der EU-Kommission. Als EWR-Mitglied sind wir in Liechtenstein von allen vier Vorschlägen zudem ohnehin betroffen und müssen diese nach deren effektiven Verabschiedung auch umsetzen“, so Tribelhorn weiter.



LIECHTENSTEINISCHER BANKENVERBAND

International vernetzt

Nachhaltigkeit ist dem liechtensteinischen Bankenplatz seit jeher ein wichtiges Anliegen und gehört nebst Stabilität und Qualität auch zu den drei Eckpfeilern der Zukunftsstrategie, der Roadmap 2020. Zu diesem Grundsatzbekenntnis gehört auch das Engagement des Bankenverbandes für ein nachhaltiges Finanzwesen. In diesem Zusammenhang ist der LBV denn auch kürzlich dem im Rahmen der italienischen G7-Präsidentschaft und unter dem Dach von UN Environment lancierten, internationalen Netzwerk ‚Financial Centres for Sustainability‘ (kurz: FC4S) beigetreten. Dem Netzwerk gehören derzeit die folgenden 17 internationalen Finanzplätze an (in alphabetischer Reihenfolge): Astana, Casablanca, Dublin, Frankfurt, Genf, Hongkong, London, Luxemburg, Liechtenstein, Mailand, Paris, Seoul, Shanghai, Shenzhen, Stockholm, Toronto und Zürich sowie folgende Partnerorganisationen: Climate Bonds Initiative, Sustainable Digital Finance Alliance, Sustainable Stock Exchange Initiative, Principles for Responsible Investment (PRI) sowie UNEP Finance Initiative. An der Startveranstaltung im April 2018 haben für den LBV der Geschäftsführer Simon Tribelhorn sowie Ursula Finsterwald, Group Sustainability Managerin der LGT, teilgenommen.

Mehr Informationen zum Netzwerk ‚Financial Centres for Sustainability‘ finden Sie unter: www.fc4s.org.

Über den Liechtensteinischen Bankenverband

Der Liechtensteinische Bankenverband wurde 1969 gegründet und ist die Stimme der in Liechtenstein tätigen Banken im In- und Ausland. Er ist einer der wichtigsten Verbände des Landes und spielt eine wichtige Rolle bei der erfolgreichen Entwicklung des Finanzplatzes. Bei der Vertretung der Interessen der Mitglieder werden die Grundsätze von Nachhaltigkeit und Glaubwürdigkeit beachtet. Als Mitglied des Europäischen Bankenverbandes (EBF), des European Payments Council (EPC), des European Parliamentary Financial Services Forums (EPFSF) sowie des Public Affairs Councils (PAC) ist der Liechtensteinische Bankenverband ein wichtiges Mitglied von Schlüsselgremien auf europäischer Ebene und spielt eine aktive Rolle im europäischen Gesetzgebungsprozess. Seit 2017 ist der Liechtensteinische Bankenverband zudem Mitglied des Public Affairs Council (PAC) mit Büros in Washington und Brüssel und seit März 2018 Mitglied des internationalen Netzwerks ‚Financial Centres for Sustainability‘.

Im EU-Transparenzregister eingetragen unter der Nummer: [024432110419-97](https://ec.europa.eu/transparency/regexpd/index.cfm?do=grouping.grouping&id=024432110419-97)

Weitere Informationen:

Simon Tribelhorn, Geschäftsführer
Liechtensteinischer Bankenverband
Austrasse 46
FL-9490 Vaduz

Tel: +423 230 13 23
Fax: +423 230 13 24
info@bankenverband.li
www.bankenverband.li



twitter.com/LBA_Banking



[linkedin.com/company/liechtenstein-bankers-association](https://www.linkedin.com/company/liechtenstein-bankers-association)



LIECHTENSTEINISCHER
BANKENVERBAND

Bild der Gründungsversammlung des Netzwerkes «Financial Centres for Sustainability»:

